

selbst das Festland von Australien, das in seiner Küstengestaltung so einförmig ist, hat noch nicht in allen Theilen seiner Gestade mit der erforderlichen Schärfe erforscht werden können.

5. Die genauesten Kenntnisse besitzen wir über den allergrößten Theil der Küsten von Europa, und genauere Kenntnisse sind uns über die Umfangslinie von Afrika, mit Ausnahme eines Theils der Guinea-Küste, und Südasiens vom Meerbusen von Suez bis zur Straße von Malakka, so wie über die Gestade von Amerika, mit Ausschluß des oben erwähnten nordöstlichen Strichs dieses Erdtheils, in neuerer und neuester Zeit zu Theil geworden.

6. Erwägt man die nachgewiesenen Unsicherheiten, so leuchtet es ein, daß wir dem Bilde, welches uns die Karten von den Umrissen der Kontinente und Inseln geben, nur einen relativen Werth beilegen dürfen; zu gleicher Zeit springt es aber auch ins Auge, daß jeglicher Versuch, welcher gemacht wird, um die Größe der festen Erdrinde zu bestimmen, nur einen genäherten Werth haben kann. Daher ist es auch rathsam, bei runden Zahlen stehen zu bleiben, indem eine Flächeninhalts-Angabe, die bis auf die Einheit genau ausgedrückt würde, doch nur auf einer Täuschung beruht.

7. Nimmt man den Abplattungs-Exponenten  $m = 289$  an, so ergiebt sich die Oberfläche des Erdsphäroids  $= 9,260,500$  Quadratmeilen (§ 30, S. 72). Aus den sorgfältigsten Untersuchungen über den Flächeninhalt der Kontinente und Inseln findet man aber die Größe der Landfläche  $= 2,423,700$  Quadratmeilen, daher die der oceanischen Wasserfläche  $= 6,836,800$  Quadratmeilen.

8. Mithin bildet das Land ungefähr den vierten Theil, und das Meer drei Vierteltheile, oder genauer: jenes 0,261, dieses 0,739 der gesammten Erdoberfläche.

## § 62. Vertheilung der festen Erdrinde in Kontinente und Inseln.

1. Das Land tritt in großen zusammenhängenden Massen, als Kontinente oder Festländer, oder in zerstreuten kleinen Abtheilungen, als Inseln, auf.

2. Auf der Erdkugel sind uns drei große Landmassen bekannt. Die erste ist die in der östlichen Hemisphäre belegene sogenannte Alte Welt, welche aus den drei Erdtheilen Europa, Asien und Afrika besteht; die zweite große Masse bildet die in der westlichen Halbkugel liegende Neue Welt oder Amerika; die dritte Landmasse liegt südöstlich von der Alten Welt in der südlichen Hemisphäre; sie ist die kleinste von allen, zugleich die am spätesten bekannt gewordene, der Kontinent von Australien.

3. Die Inseln liegen entweder in der Nähe der Festländer, oder fern von ihnen im Ocean zerstreut. Bald bilden sie größere oder kleinere Gruppen, die sich in ihren Umrissen mehr oder minder der Kreisform nähern; bald liegen sie reihenförmig hintereinander, und scheinen anzudeuten, daß sie in früheren Zeiten zusammenhingen, oder auch, daß die zwischen ihnen befindlichen Lücken dereinst durch emporsteigendes Land ausgefüllt werden.

4. Die größten Inseln finden sich in dem Meer-Raume, welcher das Festland Asien von dem kleinen Australischen Kontinente scheidet, und die in zwei Flügeln reihenförmig gebildet mit einer großen Insel in der Deffnung des dadurch entstehenden Winkels den sogenannten Asiatischen Archipelagus ausmachen, welcher eine Fortsetzung gegen Osten und Süden längs der Ostseite von Australien aussendet. Eine ähnliche Insel-Begleitung zeichnet die Ostseite von Asien aus; und das Meer, welches die Neue Welt in seine zwei Hälften Nord- und Süd-Amerika zerlegt, ist ebenfalls von größeren und kleineren Inseln erfüllt, die, einen großen Bogen beschreibend, den Zusammenhang beider Hälften herzustellen streben.